

## **Louis Agassiz? Brilliant, Herr Dr. Bürgin?**

Louis Agassiz, der wohl berühmteste Schweizer Naturkundler des 19. Jahrhunderts, ist dem Direktor des "Naturmuseum St. Gallen", Herrn Bürgin, «in erster Linie als brillanter Paläontologe und vergleichender Anatom» bekannt. Soviel Unkenntnis erstaunt, nachdem einer der führenden Männer vom Fach, der Paläontologe St. J. Gould (Harvard), den Rassismus des Louis Agassiz bereits 1980 und 1981 ausführlich besprochen hat. Selbst in der Schweiz, so irrte man, wäre es irgendwann mit der Ignoranz vorbei. 2002 widmete M.-A. Kaeser (Uni Neuchâtel) einige Seiten seiner Doktorarbeit dem Thema. 2005 erschien das Buch des St. Galler Historiker Hans Fässler mit einem einschlägigen Kapitel. Der Bundesrat hat 2007 den horrenden Rassismus des Louis Agassiz verurteilt und im selben Jahr veröffentlichte Museums-Kollege und Wissenschaftshistoriker M.-A. Kaeser, Direktor des Neuenburger Latenium, eine Agassiz-Biographie mit Rassismus-Kapitel. Wer im Jahre 2012 von all dem nichts mitbekommen hat und, wie Herr Bürgin, das Wirken des Louis Agassiz immer noch auf fossile Fische reduziert, den kann natürlich eine Agassiz-Ausstellung, wie die in Grindelwald, auch "nicht überzeugen".

Bleiben wir noch einen Augenblick bei Herrn Direktor Dr. Bürgins reduziertem Wissensstand und werfen einen Blick auf Louis Agassiz, dem vermeintlich "brillanten vergleichenden Anatom". 1847, ein Jahr nach seiner Ankunft in den USA, begeisterte er die dortigen Sklavenschinder mit einem glänzenden Beispiel seiner vergleichenden Anatomie: "Neger" hätten "das Gehirn eines unfertigen 7 Monate alten Fötus im Leib einer Weissen", dozierte er. 1850 trieb Agassiz sich auf Sklaven-Plantagen herum und inspizierte die Anatomie der absolut entrechteten Frauen und Männer, die ihren Besitzern und deren Gast ausgeliefert waren. Eine Szene, wie aus einem KZ, weniger als 100 Jahre später. Agassiz liess die versklavten Frauen und Männer anschliessend nackt ablichten und benutzte die Fotos zur öffentlichen Demonstration dafür, dass - anatomisch vergleichend – die "Neger" minderwertig seien. In Brasilien trieb der Schweizer Pfarrersohn ebenfalls vergleichende Anatomie an für ihn rassistisch interessanten nackten Frauen. Dem später weltberühmten William James war diese Art vergleichender Anatomie alles andere als "brilliant", er fand sie schlicht ekelhaft. Auch fand er, dass die wissenschaftliche Scharlatanerie des Agassiz – laut Herrn Bürgin ein «brillanter Paläontologe und vergleichender Anatom» - "fast so gross wie sein solider Wert" sei. Der Schweizer Anatom brachte aus Brasilien vergleichend anatomische Erkenntnisse folgender Güte zurück: "Wie langarmige Affen sind Neger im allgemeinen schlank, ...". Brilliant, Herr Dr. Bürgin?

Hans Barth  
Fribourg, 10.09.2012